



*„Ich fühle mich hier  
sicher und ausgeruht“*

Eine Bewohnerin erzählt, warum sie sich bewusst für die  
Pro Seniore Residenz Odenwald entschieden hat.

*pro*  *seniore*

# „Die Residenz ist zur Familie geworden“

Kaum durch die Tür gibt es erst mal einen Anpiff. Von Hansi und Franzl. Die drolligen Nymphensittiche pfeifen uns aus ihrem Käfig ein fröhliches Willkommen entgegen. Wir sind in der Pro Seniore Residenz Odenwald, die sich mit ihren zwei freistehenden Gebäuden am grünen Stadtrand von Leimen befindet. Durch den verglasten, lichtdurchfluteten Flur gehen wir weiter zum Empfang. Auf der Suche nach unserer Verabredung, Frau Sonja Neumaier.

Und da kommt die zierliche Dame auch schon mit ihrem Rollator freundlich lächelnd auf uns zu. Sie trägt eine dezente schwarze Hose und einen schicken, lilafarbenen Pulli mit einem farblich passenden, perfekt gebundenen Halstuch. Die wachen Augen schauen durch eine modische Brille. Das verrät Geschmack. „Ich bin gelernte Schneiderin und habe lange bei Kaufhof in Heidelberg gearbeitet“, erzählt sie von ihrem früheren Berufsleben. Und logischerweise hat sie auch die Vorhänge in ihrem 1,5-Zimmer-Apartment mit Balkon noch selbst genäht. Wobei dies schon ihr zweites Zuhause in der Residenz ist. Doch der Reihe nach.

## Vom Betreuten Wohnen in die Pflege

Im Dezember 2013, mit 82 Jahren, zog sie ins Betreute Wohnen ein. Ihr Ehemann, der als Lokführer gearbeitet hatte, war verstorben, die gemeinsame Wohnung für sie alleine zur Last geworden. Zumal auch die beiden Töchter längst ausgezogen waren. „Das überschaubare, 50 Quadratmeter große Apartment mit seniorengerechtem Bad, die Unterstützung beim Haushalt, die vielen Kontakte in der Residenz, das habe ich sehr genossen“, schaut die gebürtige Karlsruherin zurück. Und dass sie nicht mehr für sich allein kochen musste, sondern ganz bequem im haus-eigenen Restaurant essen konnte. Sie beteiligte sich intensiv an den Freizeitangeboten, wirkte aktiv bei den Modeschauen in der Residenz mit. Na klar, die Schneiderin!

Aber leider machten sich zunehmend gesundheitliche Einschränkungen bemerkbar. Sie fühlte sich im-

mer schwächer, aß und trank nicht mehr regelmäßig, das Atmen fiel ihr schwer. Irgendwann war sie auf ein Sauerstoffgerät angewiesen und musste immer mal wieder zur Behandlung ins Krankenhaus. Nach einer überstandenen Lungenentzündung war klar: Die notwendige medizinische Fürsorge war im Betreuten Wohnen nicht gegeben, der Umzug in den Pflege-Bereich im Juni 2017 daher unumgänglich.





*„Ich bekomme im Pflegebereich wirklich viel Hilfe.“*

Sonja Neumaier, 88

### *Kurze Wege*

„Aber ich musste mich ja gar nicht groß umgewöhnen, ich bin einfach ins andere Gebäude gewechselt. Das mir vertraute Umfeld blieb, das war schon zu einer Art Familie geworden“, verdeutlicht Sonja Neumaier. Und der Umzug bekam ihr hervorragend. In Absprache mit dem behandelnden Arzt gaben ihr die examinierten Pfleger regelmäßig die erforderlichen Medikamente, kontrollierten fortlaufend ihre Vitalfunktionen und achteten darauf, dass sie immer genug aß und trank. Frau Neumaier stabilisierte sich und ihre innere Unruhe aus Sorge um ihren Gesundheitszustand ließ nach. Darüber freuten sich auch ihre beiden Töchter und die fünf Enkel, die sie reihum besuchen und mit denen sie gerne zum Essen zum Italiener geht. Das Sauerstoffgerät bleibt dann in der Residenz, das braucht sie nur noch nachts. „Ich bekomme im Pflege-Bereich wirklich viel Hilfe, auch beim Waschen und Duschen, das hatte mich zuvor sehr angestrengt. Jetzt fühle ich mich insgesamt viel ausgeruhter“, erzählt sie.

### *Stets umsorgt*

Da klopft es an der Tür und Pfleger Kujtim steckt den Kopf rein. „Na, Frau Neumaier, alles klar?“, fragt er. Daumen hoch signalisiert die Seniorin und Kujtim schließt zufrieden die Tür. „Das ist schön, dass immer mal wieder jemand reinschaut und sich nach dem Befinden erkundigt. Wobei ich darauf nicht warten muss, bei akuten Beschwerden kann ich mich

selbst bemerkbar machen.“ Und sie deutet auf den 24-Stunden-Notrufknopf, den sie an ihrem linken Handgelenk trägt. Das ausgelöste Signal geht direkt ins rund um die Uhr besetzte Bereitschaftszimmer mit sachkundigen Pflegefachkräften. „Den Knopf musste ich schon mal drücken, als ich mich gar nicht gut gefühlt habe“, berichtet sie. „Aber es kam sofort jemand und hat sich um mich gekümmert. Ich fühle mich daher gut und sicher aufgehoben in der Residenz“, und die Lebensfreude zeigt sich auf dem Gesicht der 88-Jährigen. Zusätzlich konsultiert sie regelmäßig den Arzt. „Der kommt einmal pro Woche ins Haus und hält hier seine Sprechstunde ab, das ist sehr bequem.“

Man merkt Sonja Neumaier an, dass sie sich wohlfühlt. Mit ihrer Lebenssituation, in ihrem gemütlichen Pflegezimmer - wo ein Koffer mit Nähutensilien steht und viele Fotos ihrer Familie hängen. Und die gesellige Seniorin nimmt nach wie vor an vielen Veranstaltungen teil: am Super-Bingo, an Dalli-Dalli, an den Frauenabenden oder den Gymnastik-Einheiten. Jeden Morgen ist sie schon ab 5:30 Uhr auf den Beinen. „Sonst kriege ich ja die vielen Termine nicht unter einen Hut“, lächelt die Frühaufsteherin verschmitzt. Apropos Gymnastik. Da müssen wir hin, die Gymnastikstunde läuft gerade. Also rein in den Fahrstuhl und hoch in den fünften Stock. Einen Schaumstoffball der Ergotherapeutin zuwerfen und wieder fangen, Koordinationsübungen über Kopf, die Arme runterbeugen bis auf den Boden – für Sonja Neumaier kein Problem und das ist doch wunderbar.

## *„Das sind Menschen und wir tragen die Verantwortung“*

Keli Andelkovic liebt ihren Beruf. Das merkt man der examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin sofort an. Schon als Kind, so erzählt die gebürtige Serbin, habe sie sich immer dann gut gefühlt, wenn sie jemandem helfen konnte. „Ich liebe das Gefühl, andere Menschen zu unterstützen und sie glücklich zu machen. Das empfinde ich als sehr motivierend.“ Dass sie diese Leidenschaft zu ihrem Beruf gemacht hat, lag auch an zwei älteren Freundinnen. Deren Schilderungen von ihrer Arbeit im Krankenhaus, vom Umgang mit Patienten faszinierten die junge Keli ungemein und weckten ihr Interesse am Medizinischen. Nach der Mittleren Reife begann sie daher eine Ausbildung zur Krankenschwester, die sie nach vier Jahren erfolgreich abschloss.

Seit April 2018 arbeitet die 23-Jährige im Wohnbereich 1, dem Pflegebereich der Pro Seniore Residenz Odenwald. Schon ein Jahr später übernahm sie die Leitung. „Wir sind hier ein tolles Team, der Zusammenhalt ist groß und wir können bei aller Arbeit auch immer viel miteinander lachen, das ist sehr schön.“ Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Organisation von Abläufen, die Kontrolle und Überwachung der ausgeführten Pflege (z.B. in Form von Pflege- und Medikamentenvisiten) sowie regelmäßige Teambesprechungen. Dazu kommen viele Gespräche mit Bewohnern und Angehörigen. „Die Lebensgeschichte der Senioren kennenzulernen, kann sehr bewegend sein.“ Empathie, also die Fähigkeit, sich in die Gefühlswelt seines Gegenübers hineinzusetzen, ist dabei für die junge Wohnbereichsleiterin von zentraler Bedeutung. „Emotionale, mentale und soziale Empathie, sei es dem einzelnen Menschen oder einem ganzen Team gegenüber, das ist enorm wichtig. Mit Empathie geht alles einfacher.“

Zumal jeder Tag neue Herausforderungen mit sich bringt. Aber genau das mag Andelkovic an ihrem Beruf. „Die Möglichkeit, neue Ideen und Lösungsansätze entwickeln, steuern und begleiten zu können, ist großartig“, zeigt sie sich begeistert. Die daraus resultierenden Erfolge, die durch pflegerische Interventionen erreicht werden, beflügeln wiederum das

ganze Team. Wie im Fall von Sonja Neumaier. „Die Wertschätzung und Anerkennung, die wir von den Bewohnern zurückbekommen, sind das schönste Ergebnis. Positives Feedback ist die beste Motivation.“ Und so ist es für die junge Wohnbereichsleiterin selbstverständlich, immer 100 Prozent zu geben. „Ich könnte nicht in Ruhe schlafen, wenn ich wüsste meine Arbeit nur halb gemacht zu haben. Das sind Menschen und wir tragen die Verantwortung.“



*„Ich freue mich jeden Tag, mich für diesen Beruf entschieden zu haben.“*

Keli Andelkovic, 23



# Professionelle Pflege mit Herz

Unser Haus verfügt über 88 Pflegeplätze in barrierefreien Einzel- und Doppelzimmern oder in 1,5-Zimmer-Apartments. Gerne können Sie sich nach Ihren Wünschen und mit ihren eigenen Möbeln und Erinnerungsstücken einrichten. Wenn Sie Ihr Haustier mitbringen möchten, sprechen Sie uns gerne an.

## *In jedem Pflegezimmer inklusive:*

- seniorengerechtes Bad
- 24-h-Notrufsystem
- teilweise Balkon
- Radio-/TV-, Kabel- und Telefonanschluss
- Vollmöblierung

Für Menschen mit Pflegebedarf ist der normale Alltag schon anstrengend genug. Deshalb kümmern wir uns um jeden Handgriff – mit unserem lückenlosen Service.

- Vollverpflegung mit Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendessen jeweils

inklusive Getränke, Zwischen- und Nachtmahlzeiten bei Bedarf. Auf Wunsch Diätküche/ Schonkost, vegetarische Kost

- Wäscheservice
- Reinigungs- und Hauswirtschaftsdienste
- Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten
- vielfältiges Betreuungs- und Freizeitangebot
- Wöchentlicher Einkaufsservice

## *Zusätzlich buchbare Serviceleistungen:*

- Friseur (im Haus)
- Maniküre, Pediküre und Kosmetikservice
- Massage
- Fahr- und Begleitservice
- Handwerker- und Hausmeisterservice
- Unterbringung und Bewirtung von Gästen, Ausrichtung privater Feiern in den Gemeinschaftsräumen





## *Weitere Angebote:*

### **Betreuung für Bewohner mit Demenz**

Wir wissen um die individuellen Bedürfnisse demenziell erkrankter Senioren. Wir bieten ein besonderes Maß an herzlicher Zuwendung und eine spezielle Tagesbetreuung mit fest strukturierten Tagesabläufen, einer vertrauten, gleichbleibenden Umgebung und konstanten Bezugspersonen. Durch das Einbeziehen in alltägliche Tätigkeiten sowie durch spielerische Gedächtnisübungen und Bewegung fördern wir die vorhandenen Fähigkeiten und helfen, den Krankheitsverlauf zu verlangsamen.

### **Kurzzeit- und Verhinderungspflege**

Wir betreuen pflegebedürftige Menschen für einen begrenzten Zeitraum rund um die Uhr und kümmern uns liebevoll und kompetent um sie. Dies kann z. B. nach einem Krankenhaus-aufenthalt oder als Nachsorge notwendig sein, oder wenn der pflegende Angehörige „verhindert“ ist.

Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 – 5 haben ein Anrecht auf vier Wochen Kurzzeitpflege und sechs Wochen Verhinderungspflege pro Kalenderjahr und

erhalten hierfür unabhängig vom Pflegegrad eine Zuzahlung. Unsere Gäste nehmen an den vielfältigen Hausaktivitäten teil und können in angenehmer Runde ihre Mahlzeiten genießen. Wir kümmern uns um alles, von der medizinischen Versorgung bis zur professionellen Pflege und liebevollen Betreuung.

### **Vital-Pflege**

Ihr Krankenhaus- oder Reha-Aufenthalt ist etwas zu kurz geraten? Dann kümmern wir uns gerne um Sie, bis Sie wieder fit genug sind, um nach Hause zurück zu kehren. Wir bieten Ihnen aktivierende und mobilisierende pflegerische Betreuung sowie ein individuelles, ärztlich verordnetes therapeutisches Programm.

### **Therapieangebote – regenerieren und aktivieren**

Natürlich gehört zu einer optimalen Pflege auch ein perfekt abgestimmtes Betreuungsangebot unter Berücksichtigung des individuellen Therapiebedarfs. Unser therapeutisches Angebot ist vielfältig und stets orientiert an neuesten medizinischen Erkenntnissen.

**Pro Seniore Residenz Odenwald**  
Markgrafenstraße 5 + 7  
69181 Leimen  
Telefon 06224 984-09  
leimen@pro-seniore.com

[www.pro-seniore.de](http://www.pro-seniore.de)  
Info-Hotline 01801 848586  
(3,9 ct/min a.d.dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 ct/min)